

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635

Email: info@service-eine-welt.deURL: www.service-eine-welt.de

DATUM: 17.01.2005; III/36

Willkommen!PDF der EWN: www.service-eine-welt.de/pdf/de/ewnnr36.pdf

Liebe EWN-LeserInnen,

der Beginn des Jahres 2005 ist durch die Flutkatastrophe in Asien gekennzeichnet. Wir wollen nicht Teil der fast allgegenwärtigen Katastrophenberichterstattung sein, sondern über unsere nachhaltig angelegten Bemühungen zum Wiederaufbau der Region berichten. In dieser Ausgabe der EWN werden wir Ihnen in der Rubrik ‚Über uns‘ unsere Arbeit in der neu eingerichteten „Kommunale Servicestelle - Partnerschaftsinitiative“ bei InWEnt schildern. Im ‚Spezialthema‘ informieren wir Sie über bisherigen Hilfsaktivitäten und geben einen weiteren Ausblick auf zukünftige Projekte, die vielleicht auch Sie zum Mitmachen animieren. Es war kein guter Start ins Neue Jahr – doch die globale Mitmenschlichkeit, die allerorten an Spenden- und Hilfsaktionen ablesbar ist, gibt Hoffnung auf eine bessere zukünftige Zeit und birgt die Chance zur Neuausrichtung kommunaler Partnerschaften.

Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -2- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -2- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -4- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Partnerschaften -5- (Wer sucht findet?!)
- Hintergrund -6- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Wiederaufbau Asien -6- (Infos zur Partnerschaftsinitiative)
- Organisation direkt -7- (NGOs stellen sich vor)
- Monatshighlight -7- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Stellenbörse -7- (Jobs in der Einen Welt)
- Wettbewerbe -8- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -9- (aktuelle Termine)
- Kontakt und Hinweise -10- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 15. Februar 2005*****

Über uns

Wir helfen nachhaltig: „Kommunale Servicestelle – Partnerschaftsinitiative“

Seit Anfang Januar kommen wir der öffentlichen Forderung nach Koordination der Hilfe für die Regionen der Flutkatastrophe nach: InWEnt hat im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eine Koordinationsstelle für den Wiederaufbau in Asien eingerichtet. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, die ihre erprobte Kommunikationsstruktur einbringt, etablierte die „Kommunale Servicestelle – Partnerschaftsinitiative“ in Bonn. Hier werden Anfragen und Hilfsangebote aus Kommunen, von Nichtregierungsorganisationen, Verbänden, Schulen, Krankenhäusern, Unternehmen und vielen anderen registriert und bearbeitet. Die große und unmittelbare Hilfsbereitschaft zielt auf den Wiederaufbau der Strukturen in der Krisenregion ab. Wir beraten telefonisch, informieren über Hilfsprojekte und vermitteln kommunale ExpertInnen für Partnerschaften. Die Vermittlung von konkreten Projekten und Partnerschaften geschieht nicht übereilt, sondern gründlich und in Absprache mit dem interministeriellem Arbeitsstab (IASPI). Um seriöse Informationen zu gewährleisten, ist die Kommunale Servicestelle – Partnerschaftsinitiative als integraler Bestandteil des IASPI unter Federführung des Auswärtigen Amtes aktiv. Bei Redaktionsschluss lagen uns mehr als 500 Hilfsangebote – sowohl allgemein formulierte als auch sehr konkret durchdachte, vor allem für nachhaltige Partnerschaften – vor, die mit den Bedürfnissen in der Krisenregion abgestimmt werden. Dazu wird vor Ort mit den Botschaften, den deutschen EZ-Durchführungsorganisationen, den Hilfswerken und den Nichtregierungsorganisationen zusammengearbeitet, die in der Lage sind, die tatsächlichen Bedürfnisse zu ermitteln. Die große Solidarität in eine wirksame Wiederaufbauhilfe umzusetzen – dazu wird die Kommunale Servicestelle – Partnerschaftsinitiative einen wesentlichen Beitrag leisten.

Weitere Infos: InWEnt gGmbH, Kommunale Servicestelle – Partnerschaftsinitiative, Tulpenfeld 5, 53113 Bonn, Hotline von 8-20.00 h Fon: 0228/2434600, Fax: 0228/2434601
partnerschaften@inwent.org
www.inwent.org/partnerschaften

Termin-Nachlese

12. bis 14. Mai 2004, Feldafing

Fachtagung: Nachhaltig lernen/Globales Lernen: biologische Vielfalt als interdisziplinäres und interkulturelles Thema

Die Jahre 2005 bis 2014 sind von den Vereinten Nationen zur Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ deklariert worden. Die erste regionale Veranstaltung fand schon im Mai 2004 im Internationalen Bildungszentrum von InWEnt in Feldafing statt. Die Veranstalter, neben InWEnt die GTZ, die Deutsche UNESCO-Kommission, die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Landesverband Bayern e.V. (ANU) und das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) hatten über 80 TeilnehmerInnen aus schulischen und außerschulischen Institutionen eingeladen. Sie entwickelten Ideen, wie speziell die „biologische Vielfalt“ als interdisziplinäres und interkulturelles Thema umgesetzt werden kann. Neben guten Beispielen und Ideen wurden auch Probleme, wie etwa bei der praktischen Umsetzung der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Deutschland, diskutiert. Wichtig ist, dass die Kommunikation zwischen den verschiedenen Ebenen und Einrichtungen angestoßen wurde. Ein Ergebnis der Veranstaltung ist die Resolution der TeilnehmerInnen über die Integration von biologischer Vielfalt in die Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Weitere Infos und Bestellung der Dokumentation (ISBN: 3-937235-39-6; Dok: 2010) bei: InWEnt gGmbH, Abt. Ländliche Bildung, Ernährung und Verbraucherschutz, Dr. F. Kayode Salau, Fon: 08157/938-101, kayode.salau@inwent.org

Materialien & Medien

„Klima sucht Schutz“ mit Heizenergie-Ratgebern sparen und die Umwelt schützen

Die Aussichten für 2005 prognostizieren weiter steigende Heizkosten. Darum sind Modernisierungsmaßnahmen besonders wirtschaftlich und zudem noch umweltpolitisch wirksam. Denn Haushalte und industrielle Kleinverbraucher gehören zu den großen Energieverschwendern in Deutschland. Unter dem Motto „Klima sucht Schutz“ startete das Bundesumweltministerium

jetzt eine Kampagne, die Kleinverbraucher für sparsame Heiztechniken und einen insgesamt bewussteren Umgang mit Energie im Alltag mobilisieren soll. So kann jeder Interessent innerhalb weniger Minuten dank einer fachlichen Beratung via Internet überprüfen, ob die Heizkosten seines Gebäudes in Ordnung sind – und falls nicht, wo die Ursachen hierfür liegen und was sie dagegen tun können. Viele der Sanierungsmaßnahmen werden von der Bundesregierung gefördert, so profitieren sowohl Klima als auch der persönliche Geldbeutel von den Modernisierungsmaßnahmen. Wer also Heizkosten sparen will, kann unter den unten anstehenden Adressen einen Fragebogen ausfüllen und erhält nach 5-10 Minuten ein aussagekräftiges Ergebnis.

Für MieterInnen: www.heizspiegel.de; für Haus- und WohnungseigentümerInnen: www.co2online.net, www.klimasuchtschutz.de

Neues Unterrichtsmaterial „Handy-Welten“

Wie können Jugendliche wirklich lebensnah an Unterrichtsthemen herangeführt werden? Das Handy, längst unverzichtbares Gut unserer SchülerInnen, ist der Ausgangspunkt von Lernprozessen im Unterrichtsmaterial des Welthauses Bielefeld. Über das Handy können so verschiedenartige Themen wie Jugendkommunikation und SMS-Sprache, Strahlungsgefahren und Elektroschrott, Statussymbol und Verschuldungsfälle vermittelt werden. Gleichzeitig eröffnen die Materialien aber auch globale Bezüge, untersuchen die Bedeutung des Handys für Jugendliche in Entwicklungsländern und die Frage, ob das in unseren Handys verwendete Coltan aus dem Kongo kommt und so indirekt für die fortgesetzten grausamen Kriegshandlungen dort den Anlass liefert. Die Broschüre enthält eine Aufbereitung des Sachstandes, neueste statistische Daten, methodische Vorschläge für den Unterricht sowie 22 Kopiervorlagen (Schülerarbeitsblätter). Hinzu kommt eine DVD mit einem Dokumentarfilm von 19 min Länge zur Lage im Kongo.

Zu bestellen bei: Welthaus Bielefeld u.a.: Handy – Welten. Globales Lernen mit dem Handy. 72 Seiten (plus DVD), Bielefeld 2004. Preis 5.- Euro plus Versand, Fon: 0521/98648-0, Fax: 0521/63789 info@welthaus.de

Energie und Klimaschutz in der Lokalen Agenda 21. Leitfaden des Baden-Württembergischen Landesministeriums für Umwelt und Verkehr

Die zentrale Rolle der Kommunen bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung ist seit der Konferenz von Rio 1992 allseits bekannt. Viele,

aber noch lange nicht alle Kommunen haben in den vergangenen Jahren gemeinsam mit BürgerInnen und gesellschaftlichen Gruppen eine Lokale Agenda 21 aufgestellt und versucht umzusetzen. Der kostenlos erhältliche Leitfaden gibt Hindergrundinformationen zum Klimawandel, zum Energieverbrauch und zur Klimaschutzpolitik, er stellt darüber hinaus ganz konkrete Handlungsanleitungen und Beispiele der Aktivitäten aus großen und kleinen Kommunen in Baden-Württemberg vor. Sicher finden auch Akteure aus anderen Städten und Gemeinden leicht nachahmbare Projekte.

Zu bestellen unter: KEA-Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg, Griesbachstr. 10, 76185 Karlsruhe; oder Ministerium für Umwelt und Verkehr, Baden-Württemberg, Postfach 1034 39, 70029 Stuttgart www.uvm.baden-wuerttemberg.de

Was gibt es Neues in Brandenburg? Brandenburgische Entwicklungspolitische Hefte (BEH) Band 46 und 47/48:

1) Brandenburg und die Dritte Welt 2001 bis 2003

Die Nr. 46 der BEH stellt eine Bilanz aus drei Jahren entwicklungspolitischer Aktivitäten von Landes- und Kommunalpolitik, Initiativen, Gruppen und Projekten, Schulen und Hochschulen, Kulturschaffenden, Medien und Wirtschaft vor. Neben einer kritischen Betrachtung der Entwicklungspolitik auf Landesebene, werden vor allem die fast ausschließlich auf ehrenamtlichem, bürgerschaftlichem Engagement ruhenden Aktivitäten vorgestellt.

2) Handbuch der im Jahre 2004 in Brandenburg existierenden entwicklungspolitisch tätigen Gruppen, Initiativen, Läden, Unternehmen und Institutionen

Das Handbuch (BEH 47/48) dient als beliebtes Hilfsmittel der praktischen Arbeit der entwicklungspolitisch tätigen NRO, ihrer Landesnetzwerke, der Verwaltungen, anderer öffentlicher Institutionen und der Wirtschaftsunternehmen. Es erleichtert das gegenseitige Kennenlernen, die Kontaktaufnahme und die gewünschte Kooperation der unterschiedlichen PartnerInnen. Die Einträge spiegeln die quantitative und qualitative Entwicklung des einwicklungspolitischen Engagements der Aktiven an der „Basis“ wider. Bedauerlich ist der Rückgang der Eine-Welt-Gruppierungen im Vergleich zum vorangegangenen Handbuch. Erfreulich ist allerdings die zunehmende Aktivität vieler Schulen im entwicklungspolitischen Bereich. Die UN-Dekade der nachhaltigen Bildung

lässt auch hier Hoffnungen und Aktivitäten gedeihen.

Beide Publikationen kann man bestellen unter: Prof. Dr. Walter Hundt, Redaktion „Brandenburgische Entwicklungspolitische Hefte“ (BEH), Umlandstr. 15, 14547 Fichtenwalde, Fon: 033206/4318, walter.hundt@t-online.de

Nachhaltigkeit in 50 Sekunden

Ungewöhnliche Fragen und Antworten zum Thema Nachhaltigkeit ist das Anliegen der AutorInnen dieses Buches. Hat nachhaltige Entwicklung eine eigene Ästhetik? Kann Nachhaltigkeit zur Marke werden? Es wird Hypothetisches und Nützliches zur Kommunikation der Nachhaltigkeit vorgestellt, bis hin zur Anleitung für den eigenen Film. Denn die Publikation ging aus dem Berliner Studienprojekt „Nachhaltiger Filmblick“ hervor, das eine Reihe kurzweiliger und prägnanter Filmspots zum Thema Nachhaltigkeit produziert hat. Auf einer dem Buch beigefügten CD-Rom sind insgesamt acht Kurzfilme enthalten.

Buch plus CD-Rom: Irmela Bittencourt, Joachim Borner, Albert Heiser (Hrsg.): Nachhaltiger Filmblick, Nachhaltigkeit in 50 Sekunden, ökom Verlag, München 2003, 29,80 Euro

Und nun kommen wir zu etwas völlig anderem... - aber ebenso hilfreichen Buch: Aspekte der Nachhaltigkeit in der Ausbildung des allgemeinen gehobenen Verwaltungsdienstes

„Verwaltungen werden zukünftig und in wachsendem Maße Verantwortung dafür tragen (müssen), dass in kultureller, wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Hinsicht die künftigen Generationen nicht geschädigt werden und ihre Lebensqualität garantiert werden kann. Dieses Bewusstsein sollte zentraler Bewertungsmaßstab verwaltungspolitischer Entscheidungen und ihres Handelns sein“, so der Autor Prof. Dr. Wolfgang Pippke. Es ist daher nur logisch, diese neuen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen durch neue Inhalte und neue Lehrformen in Aus- und Fortbildung zu vermitteln. Der Autor zeigt praxisorientierte Wege auf, wie der Gedanke der Nachhaltigkeit in der Verwaltungsausbildung verankert werden kann und mit welchen Hindernissen bei der Umsetzung dieses Vorhabens gerechnet werden muss.

Buch: Prof. Dr. Wolfgang Pippke: Aspekte der Nachhaltigkeit in der Ausbildung des allgemeinen gehobenen Verwaltungsdienstes, Gelsenkirchen 2003. (Schriftenreihe der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Band 23), 5,26 Euro

Zu beziehen über: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Haidekamp 73, 45886 Gelsenkirchen, Fon: 0209/1659153, Fax: 0209/1659300, www.jfoev.nrw.de monika.broschspruch@fhoev.nrw.de

Neumarkt – Zukunft mitgestalten. Lokale Agenda 21 Stadt Neumarkt. Entwurf

Die kostenlose Broschüre der Stadt Neumarkt bietet umfangreichen Informationen über die zahlreichen Projekte zum Thema Lokale Agenda 21 und nachhaltige Entwicklung. Die Stadt Neumarkt in der Oberpfalz geht in ihrem Agenda-Prozess einen ungewöhnlichen Weg: Sie präsentierte zunächst ein von Verwaltung und Stadtrat entworfenes vorläufiges Stadtleitbild als Diskussionsgrundlage, um danach in einen Konsultationsprozess mit ihren BürgerInnen einzutreten. Der Entwurf stellt das anhand von sechs Themen gegliederte Leitbild vor. Am Ende der Broschüre befinden sich so genannte Ideenkarten, die BürgerInnen zur aktiven Mitarbeit animieren sollen.

Stadt Neumarkt in der Oberpfalz, Stabsstelle Lokale Agenda 21 und nachhaltige Stadtentwicklung, Rathausplatz 1, 92318 Neumarkt in der Oberpfalz, Fon: 09181/255-132, Fax: 09181/255-195 www.neumarkt-zukunft-mitgestalten.de ralf.muettel@neumarkt.de

Tipp

„Ch@t der Welten“ nun auch in Bremen/Bremerhaven

Der weltweite Ch@t geht weiter: nach eindrucksvollem Erfolg des Projekts in Nordrhein-Westfalen hat sich die Hansestadt entschieden, interessierten LehrerInnen das Informations- und Kommunikationsangebot zum Thema „Erdöl im Regenwald“ anzubieten. SchülerInnen wird so ein projektartiges, fächerübergreifendes Arbeiten ermöglicht. Neben einem Informationsbereich im Internet bietet das Projekt „Ch@t der Welten“ einen nur für die Projektbeteiligten offenen Werkstattbereich, mit Zugang zu zahlreichen Kommunikationsmöglichkeiten und Datenbanken. In diesem Kommunikationsbereich sind nicht nur der moderierte Austausch mit den PartnerInnen weltweit, sondern auch eine enge Kooperation der Projektbeteiligten und ein Austausch der Schulen untereinander möglich. Am Gedeihen des Bremer Projekts wirken vier Kooperationspartner gemeinsam: das Lehrerfortbildungsinstitut Bremerhaven (LFI), das Klimahaus Betriebsgesellschaft mhH, das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung und InWEnt – Regionales Zentrum Bremen.

Kontakt: InWEnt – Regionales Zentrum Bremen,
Bürgermeister-Smidt-Str. 82, 28195 Bremen, An-
nette Schlicht, Fon: 0421/1629710,
annette.schlicht@inwent.org www.inwent.org

Solar- und Sparprojekt an der Europaschule Köln

„Klimaschutz als Kapitalanlage“, so und noch vollmundiger aber wahr (!) wirbt Jürgen Becker, Kabarettist und Schirmherr des Solar- und Spar-Projektes in Köln für das Konzept des renommierten Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie. Weitere Projektpartner sind die Landesinitiative Zukunftsenergien NRW und die Stadt Köln. Die energetische Sanierung der Europaschule in Köln erfolgt im Rahmen der „100.000 Watt-Solar-Initiative für Schulen in NRW“, deren Umsetzung und wissenschaftliche Begleitung mit Mitteln des Landes NRW gefördert wird. Privatinvestoren werden künftig mit Energiesparen in der Europaschule Geld verdienen. Das geht so: Die Solar&Spar Contract GmbH installiert an den Schulen Photovoltaikanlagen, baut Blockheizkraftwerke zur Stromgewinnung ein und saniert die Gebäude energetisch sinnvoll. Im Gegenzug erhält die Gesellschaft in den folgenden Jahren die eingesparten Energiekosten überwiesen. BürgerInnen – nicht nur aus Köln! – können sich finanziell ab einer Einlage von 2.500 Euro beteiligen. Die Kapitalverzinsung wird voraussichtlich zwischen fünf und sechs Prozent betragen. Ein Treuhänder verwaltet zunächst die eingehenden Bürgerbeteiligungen und sorgt dafür, dass das Fondskapital fristgemäß seiner Zweckbestimmung zugeführt wird. Das Kölner Projekt ist speziell für Investoren interessant, die ihr Geld nicht allzu lange binden möchten, denn hier wurde die Laufzeit auf 14 Jahre (ähnliche Anlagen sonst 20 Jahre) beschränkt. Noch skeptisch? Dann wird Sie das erste von bislang vier Projekten überzeugen. Das 2001 in Engelskirchen gestartete Projekt hatte in den ersten beiden Einsparjahren noch bessere Ergebnisse als kalkuliert. 2002 wurden statt 34.600 Euro ganze 36.000 Euro erwirtschaftet, im Folgejahr waren die Erträge, dank des heißen Sommers, noch größer. Umwelt und Investoren profitieren – wann machen Sie mit?

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie KG,
Fon: 0202/2492-174, Fax: 0202/2492-198;
Ansprechpartner: Dr. Kurt Berlo
www.solarundspar.de info@solarundspar.de

Eine Welt Radio NRW

Sie wollen entwicklungspolitische Themen hören, noch dazu mit deren Besonderheiten aus Ihrer Stadt? Dann ist das Projekt „Eine Welt Radio

NRW“ genau das richtige für Sie. Die Lokalradios sind per Landesrundfunkgesetz verpflichtet 15 Prozent ihrer Sendezeit den BürgerInnen zur freien Gestaltung zu überlassen. In NRW gibt es insgesamt 46 Lokalradios und ca. 160 Radiowerkstätten – bei der VHS, den Gewerkschaften, den Kirchen oder in Kulturzentren. Im „Bürgerfunk“ oder „Bürgerradio“ sind die dort produzierten Sendungen dann zu hören. Gruppen wie Sportvereine, Gewerkschaften, Umweltschützer oder die lokale Wirtschaft haben diese Arbeitsplattform längst für sich entdeckt. Auch entwicklungspolitisch Engagierte sollten diese wirksame Form der Öffentlichkeitsarbeit für ihr Anliegen nutzen. Das Projekt „Eine Welt Radio NRW“ will diesen Sendungen in NRW auf den Weg helfen. Sollten Sie noch keine Erfahrung mit der Radioarbeit gesammelt haben, so stellen Sie sich sicherlich Fragen wie: Wie führe ich Interviews? Wie gestalte ich eine Moderation? Wie funktioniert die Technik und wie nutze ich sie?... Bei der Beantwortung Ihrer Fragen und beim Produzieren von Sendungen, die von der Eine Welt Arbeit in Ihrer Stadt berichten, unterstützt Sie Andrea Kamrath, Mitarbeiterin bei InWEnt in Essen. Dort ist das Eine Welt Forum bereits seit Juni 2003 regelmäßig auf Sendung und erreicht damit 20.000 bis 40.000 HörerInnen pro Sendung. Das Projekt „Eine Welt Radio NRW“, das von der Nordrhein Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung gefördert wird, ist auf der Suche nach Aktiven in der Eine Welt Arbeit, die Lust haben, auch in ihrer Stadt ein Radioprogramm zu produzieren. Hilfe, die Sie benötigen, gleich ob Sie schon Erfahrung haben oder nicht, wird Ihnen gegeben.

Infos bei: InWEnt gGmbH, Andrea Kamrath, Lindenallee 56-58, 45127 Essen, Fon: 0201/232125,
andrea.kamrath@inwent.org

Partnerschaften

Auch innerhalb Europas werden Partnerstädte gesucht: Die bulgarische Gemeinde Svistov stellt sich vor

Svistov liegt mit seinen ca. 30.000 Einwohnern im nördlichen Teil der Region Veliko Tarnovo an der Grenze zu Rumänien. Dank der guten Lage in der Donauebene wurde die Gemeinde als Transportzentrum bekannt, so gibt es denn auch eine gute Basis für die weitere Entwicklung des nationalen und internationalen Tourismus. Der Hauptwirtschaftszweig der Region ist Herstellung, Handel und Lieferung von Nahrungsmitteln, aber auch die chemische Industrie ist vertreten. Der Universitätsstadt – die zu den führenden Wirtschaftsakademien des Landes zählt - ist an partner-

schaftlichen Beziehungen zu einer deutschen Gemeinde ähnlicher Größe und Struktur interessiert. Die rumänische Stadt wünscht sich eine Zusammenarbeit in den Bereichen Erziehung und Bildung, Gesundheit, Soziales und Verwaltung. Näheres zu Svistov erfahren Sie auch im Internet unter www.svistov.bg/de.

Infos und Kontakt: Geschäftsstelle des Rates der Gemeinden und Regionen Europas, Ines Spengler, Lindenallee 13-17, 50968 Köln, Fon: 0221/3771313, ines.spengler@staedtetag.de

Hintergrund

2005 bis 2014 UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Am 13. Januar 2005 fand in Mainz die nationale Auftaktveranstaltung zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ statt. Die Vereinten Nationen rufen weltweit dazu auf, von 2005 bis 2014 den Gedanken einer sozial, ökonomisch und ökologisch zukunftsfähigen Entwicklung in allen Bildungsbereichen zu verankern. Dazu wurde ein Nationaler Aktionsplan entwickelt, der auf der Veranstaltung in Mainz der Öffentlichkeit erstmals vorgestellt wurde. Die bestehenden Aktivitäten werden weiter entwickelt und in der Praxis breit umgesetzt, die nationalen Akteure besser vernetzt und die internationale Kooperation ausgebaut. Großes Interesse fand dabei das Vorhaben der Länderkoordinatoren des BLK Programms Transfer 21, insgesamt 100 Schulpartnerschaften zwischen deutschen und Schulen aus der Region der Flutkatastrophe aufzubauen. Hier wird an das bereits etablierte Projekt Ch@t der Welten angeknüpft. Das entstehende schulische Netzwerk wird in die Arbeit der beteiligten Bundesländer zur Bildungsdekade integriert. InWEnt koordiniert die internationalen Kontakte und verbindet sie mit den langfristigen Hilfsaktionen aller in der Hilfe engagierten Kräfte. Ansprechpartner als Leiter der Bildungsabteilung bei InWEnt und zugleich auch Leiter der Kommunalen Servicestelle – Partnerschaftsinitiative ist Ulrich Nitschke. Mehr zur UN-Dekade in der nächsten EWN.

Weitere Infos zur UN-Dekade: www.dekade.org www.transfer.21.de; Infos zum Chatprojekt: www.chatderwelten.de; Ansprechpartner bei InWEnt: Ulrich Nitschke, Fon: 0228/2434634, urich.nitschke@inwent.org

Neue ‚Kräfte‘ im Rat der Gemeinden und Regionen Europas

Die Bonner Oberbürgermeisterin Bärbel Diekmann und der Stuttgarter Oberbürgermeister Wolfgang Schuster werden die deutsche Sektion

des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) in den nächsten Jahren in den Führungsgremien des europäischen Dachverbandes vertreten. Bei den Wahlen des Europäischen Hauptausschusses des RGRE am 14.12.2004 in Maastricht wurde Frau Diekmann einstimmig in die Position einer Exekutivpräsidentin und Herr Schuster zu einem von insgesamt sieben Vizepräsidenten im Exekutivbüro des Verbandes gewählt. Neuer Präsident des europäischen Dachverbandes ist der Wiener Oberbürgermeister Michael Häupl, der das Zepter von Valerie Giscard D'Estaing übernimmt. Der bisherige Erste Vizepräsident Dr. Heinrich Hoffschulte, wurde zum offiziellen Vertreter des RGRE im beratenden Ausschuss für die Städte und Gemeinden bei den Vereinten Nationen ernannt. Hoffschultes Bemühungen für das Zustandekommen einer weltweiten Charta der kommunalen Selbstverwaltung haben so weiterhin einen starken Fürsprecher. Auch das Themenfeld der „Nachhaltigen Entwicklung“, bei dessen gleichnamigem Politikforum Bärbel Diekmann den Vorsitz innehat, wird so gut repräsentiert sein. Frau Diekmann wird sich im europäischen Verband schwerpunktmäßig in diesem Themenbereich um die Vertretung kommunaler Interessen gegenüber Kommission und Europäischem Parlament kümmern.

Quelle: Pressemitteilung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas/Deutsche Sektion; Lindenallee 13-17, 50968 Köln, Fon: 0221/3771-0, www.rgre.de

Wiederaufbau Asien

Wiederaufbau Asien

Die größte Spendenaktion in der deutschen Nachkriegszeit beweist: die Bereitschaft auch weltweit zu helfen, ist in Deutschland allgegenwärtig. Die humanitäre Hilfe in der Katastrophenregion ist angelaufen, jetzt gilt es, dort Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Die Bundesregierung konkretisiert deshalb ihr Angebot, nachhaltige Paten- und Partnerschaften zwischen Deutschland und den betroffenen Ländern aufzubauen. Vorrangig werden Spenden in konkrete Projekte fließen, der Aufbau bilateraler Beziehungen ist ein erwünschter Nebeneffekt. Wichtig ist hierbei auch, die für den Wiederaufbau benötigten Ressourcen aus den betroffenen Ländern selbst zu beschaffen und nicht zu importieren, denn nur so wird die lokale Wirtschaft auch langfristig gestärkt. Schließlich soll auch, einer Forderung der Grünen-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckart gemäß, die langfristige Anhebung der Entwicklungshilfe auf

die international vereinbarte Höhe – von derzeit 0,28 Prozent des Bruttoinlandsprodukts auf 0,33 Prozent - erfolgen. Bis spätestens 2015 wäre dann das alte Ziel der Vereinten Nationen, 0,7 Prozent des Inlandsprodukts für Entwicklungshilfe auszugeben, schließlich verwirklicht. Wichtig bei aller jetzt aktuellen Hilfsbereitschaft für Asien ist aber auch, die Bemühungen für Afrika und andere Entwicklungsregionen nicht zu vermindern, so der Vorsitzende des Ausschusses für Entwicklungszusammenarbeit, Rudolf Kraus (CSU). Setzen wir die derzeitige große Hilfsbereitschaft in nachhaltig wirkende Partnerschaften um.

Weitere Infos unter:
www.inwent.org/partnerschaften.de

Organisation direkt

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Der Name des Bundesverbandes ist Programm: Das übergeordnete Ziel ist die nachhaltige Förderung von Bürgergesellschaft und Bürgerschaftlichem Engagement. Wichtig ist es deshalb, dass Freiwilligenarbeit, Selbsthilfe und Ehrenamt einen höheren Stellenwert in Staat und Gesellschaft bekommen. Akteure aus Bürgergesellschaft, Politik und Wirtschaft haben sich im BBE zusammengeschlossen und streben eine Zusammenarbeit der drei Sektoren Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft an. Das BBE versteht sich als Ansprechpartner für Parlamente, Regierungen und Öffentlichkeit in allen Fragen zum bürgerschaftlichem Engagement. Auch dient es als Plattform zum Erfahrungsaustausch, zum Vorantreiben eines Strukturwandels und Bereichern der Fachpolitik mit Problemstellungen aus der Praxis. Die inhaltliche Arbeit wird von acht Projektgruppen getragen, die das Themenspektrum des BBE widerspiegeln. Der Austausch im Netzwerk BBE ist nicht nur auf Deutschland beschränkt, es finden auch Gespräche auf europäischer und internationaler Ebene statt.

Weitere Infos: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), Ernst-Reuter-Haus, Straße des 17. Juli 112, 10632 Berlin, Fon: 030/398-8 6436, Fax: 030/398-38617, www.b-b-e.de

Monatshighlight

Berechtigte Fragen zur „fünften Jahreszeit“: Karneval trotz Katastrophe?! Und: Kann Karneval „fair“ sein?

Zweimal lautet die Antwort: Ja. Lasst uns die Plattform Karneval nutzen, um noch mehr Spenden zu mobilisieren, so die Empfehlung des Bundes Deutscher Karneval. Veranstaltungen abzusagen, helfe niemandem, meint auch der Verbandspräsident der nordostdeutschen Narren in Mecklenburg-Vorpommern. „Wer feiern kann, der kann auch spenden – ihr Euro hilft“ so lautet die Kölner Kampagne. In den großen Karnevalssälen sind auffällige Spendenboxen platziert, deren Inhalt nach Aschermittwoch der Aktion „Deutschland hilft“ zur Verfügung gestellt wird. Auch bei Bonner Veranstaltungen wird das „Spendenschwein“ aufgestellt werden. Zum ersten Mal kommt es bereits beim Ordensfest der Bonner Karnevalisten zum Einsatz. An einem „fairen“ Karneval arbeitet seit drei Jahren die Initiative Jecke Fairsuchung mit Erfolg. Die Kampagne vertreibt fair gehandeltes und speziell verpacktes ‚Wurfmaterial‘ wie z.B. Bio-Schokotäfelchen, Maniok-Chips aus Indonesien, Cashewkerne und Mango-Fruchtgummis aus den Philippinen. Die Initiative strebt langfristig einen 10prozentigen Anteil fairen Wurfmaterials an. In der vergangenen Session konnte die Kampagne bereits drei Tonnen Faire Kamelle vertreiben. Deshalb zeichnete die Landesregierung NRW die Kampagne als „Best Practice Beispiel“ mit Vorbildcharakter für ihr Engagement für eine nachhaltige Entwicklung aus. Neben dem Vertrieb des fairen Wurfmaterials engagieren sich die „Jecken Fairsucher“ gemeinsam mit Gästen aus Produzentenländern auch mit Aktionswochen zum Thema Zuckerproduktion und Fairer Handel an Kölner Schulen.

Weitere Infos: Vertriebsbüro Jecke Fairsuchung, c/o Weltladen Köln, Antoniterstr. 14-16, 50667 Köln, Fon: 0221/3468376, Fax: 0221/3468375, info@jeckefairsuchung.org

Stellenbörse

ProjektleiterIn für das Regionale Zentrum Hessen/Rheinland-Pfalz gesucht

Im Bereich 7 der InWEnt gGmbH, „Zusammenarbeit mit den Ländern, entwicklungsbezogene Bildungsarbeit“, genauer in der Abteilung 7.09 „Regionales Zentrum Hessen/Rheinland-Pfalz“ wird zum 01.04.2005 eine/n ProjektleiterIn (12,5 Wochenstunden) gesucht. Zu den Aufgaben zählt die Entwicklung von Konzepten und Projekten der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit in Hessen und Rheinland-Pfalz, Die Entwicklung von Förderanträgen, die Vorbereitung und Durchführung von Seminaren, Tagungen und Vortragsveranstaltungen, die Bewirtschaftung der Projektmittel und die Berichter-

stattung an Leiter des Regionalen Zentrums. Informationen zum Anforderungsprofil können Sie auf der Homepage der InWEnt ersehen. Bei Interesse senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter der Angabe der Kennziffer 04/05 bis zum 25.01.2001 an die

InWEnt gGmbH, Abt. 9.01 „Personal“, Tulpenfeld 5, 53113 Bonn.

Für weitere Infos: www.inwent.org

Missionszentrale der Franziskaner (MZF) sucht eine/n ProjektreferentIn für Afrika

Die Projektteilung MZF in Bonn sucht als Vertretung für die Erziehungszeit ab dem 01.03.2005 eine/n ProjektreferentIn (englisch und französischsprachig) für Afrika für folgende Aufgaben: Bearbeitung, Prüfung und Ausarbeitung von Projektanträgen, inhaltliche und finanzielle Projektbetreuung, Berichtswesen, Kontaktpflege, projektbezogene SpenderInnen-Betreuung und Projektbesuche vor Ort. Die Stelle umfasst 50% und ist auf 18 Monate befristet. Erforderliche Qualifikationen sind eine abgeschlossene Ausbildung/Studium und Berufserfahrung, Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit – auch durch Aufenthalte vor Ort -, primär Afrika, sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch, gute EDV-Kenntnisse in Word, Excel und Access, Interesse und Offenheit für die Ziele der MZF: Solidarität mit den Armen und gelebte franziskanische Spiritualität. Interessiert? Dann schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis Ende Januar an:

Missionszentrale der Franziskaner, z.Hd. Herrn Spohn Haniel, Albertus-Magnus-Str. 39, 53177 Bonn, Fon: 0228/95354-18, projects@missionszentrale.de

Wettbewerbe

(* markiert Hinweise aus der letzten *EWN*)

** Einsendeschluss 31.März 2005*

Zukunftspreis Nachhaltigkeit – bundesweiter Wettbewerb für Kommunen zum nachhaltigen Beschaffungsmanagement

Städte und Gemeinden, die besonders kreative und Erfolg versprechende Konzepte zur Förderung der Nachhaltigkeit in der Beschaffung entwickeln werden gesucht: die Initiative Pro Recyclingpapier zeichnet gemeinsam mit anderen Partnern Konzepte zur Förderung des Nachhaltigkeitsgedankens im Bereich der kommunalen Beschaffung und zur Steigerung der Akzeptanz nachhaltiger Produkte, insbesondere von Recyclingpapier aus.

Weitere Infos und Anmeldung zum Wettbewerb:
Telefonhotline 030/240793-96 oder
info@initiative-papier.de, www.initiative-papier.de

Einsendeschluss 14. April 2005

Bundesweiter Wettbewerb „Energiesparkommune“

Wir alle wissen: Energiesparen ist gleichermaßen gut für die kommunalen Kassen und für die Umwelt. Viele Städte und Gemeinden haben bereits wirksame Schritte unternommen, um ihren Energieverbrauch zu reduzieren. Mit dem Wettbewerb „Energiesparkommune“ will die Deutsche Umwelthilfe (DUH) diese vielfältigen Spar- und Effizienzansätze, die durch eine Fragebogen ermittelt werden, bundesweit bekannt machen und zur Nachahmung empfehlen. Bewertet werden die Maßnahmen in den kommunalen Liegenschaften, ebenso wie die Aktivitäten bei der Energieberatung der BürgerInnen und Unternehmen, die zu weiteren Ressourcenschonenden Energieverbrauch führen. Wie profitieren Sie von einer Teilnahme an diesem Wettbewerb? Ihre bisherigen Maßnahmen, Strategien und Konzepte zum Energiesparen kommen auf den Prüfstand. Sie gewinnen so Anregungen für Ihre Arbeit vor Ort, denn der Fragebogen enthält die Bausteine einer aktiven Energiespar-Kommune. Vorbildliche kommunale Projekte werden zudem im Rahmen einer Kampagne bundesweit vorgestellt. Unterstützt wird das Projekt durch das Bundesumweltministerium, das Umweltbundesamt, Agenda-Transfer, Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutsche Energie Agentur, ECOLOG-Institut, GRÜNE LIGA, ICLEI Klima-Bündnis und die Servicestelle.

Kontakt: Deutsche Umwelthilfe, Projektteam Energiesparkommune, Carla Vollmer und Robert Spreter, Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell, Fon: 07732/9995-77, vollmer@duh.de

Einsendeschluss 31.Juli 2005

KGSt-Preis INTELLIGENT SPAREN 2005

Im März 2002 lobte die KGSt erstmals einen KGSt-Preis INTELLIGENT SPAREN aus. Vorbildliche Ideen und ihre Sparwirkungen waren gefragt, die anderen Kommunen als Beispiel dienen sollten. Außerdem wollte die KGSt die UrheberInnen von besonders innovativen, ausgefallenen oder anderweitig herausragenden Ideen prämiieren und für die Zukunft zum weiteren Mitmachen motivieren. Der gute Erfolg und das positive Echo aus den Kommunen bewog die KGSt, den Preis im drei Jahres Rhythmus auszuloben. Der diesjährige KGST-Preis hat bereits begonnen und die

Bewerbungen werden von der KGSt in einer Ideenbörse anderen Kommunen präsentiert, um so Anregungen und Sparideen schnell weiterzureichen. Die Bewerbungen dem Sparsamkeitsgedankens des Wettbewerbes entsprechend kurz und bündig sein und können der Einfachheit halber auf einem Formular, das zum Download zur Verfügung steht, eingereicht werden. Auf dem KGSt FORUM 2005 werden die PreisträgerInnen am 2. bis 4.11.2005 in Bochum ausgezeichnet.

Kontakt: Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung – KGSt, Lindenallee 13-17, 50968 Köln, Christiane Wenner Fon: 0221/37689-40 und Edmund Fischer Fon: 0221/37689-20, christiane.wenner@kgst.de
www.kgst.de

** Einsendeschluss 15. Oktober 2005*

Schulwettbewerb „AIDS on STAGE“

Das Kinderhilfswerk Plan International hat mit Unterstützung des Bundesgesundheitsministeriums am Welt-Aids-Tag am 1.12. den bundesweiten Schulwettbewerb „AIDS on STAGE-Jugendliche inszenieren Mankell“ ausgerufen. Die Basis ist das von Mankell geschriebene Buch „Ich sterbe, aber die Erinnerung lebt“ – ein Buch über ein Aids-Projekt von Plan International in Uganda. In dem Wettbewerb sind SchülerInnen dazu aufgerufen, Mankells Buch bzw. Elemente daraus als Theaterstück umzusetzen und einen Bezug zu Deutschland herstellen. Die Gewinner werden am Weltaidstag 2005 bekannt gegeben und die besten 3 Stücke zu einem Theaterwettbewerb nach Berlin eingeladen.

Weitere Infos: Plan International, Schulkoordinator Jens Raygrotzki, Fon: 040/61140206, schule@plan-international.de, www.plan-international.de

** Einsendeschluss 31. März 2006*

Wettbewerb „Schüler StAUnen...“

Das Staatliche Amt für Umwelt und Natur (StAUN) Rostock begann gemeinsam mit 10 Partnern aus der Region im November 2004 seinen 11. Schülerprojektwettbewerb in Sachen Umwelt und Nachhaltigkeit. Unter dem Motto „Schüler StAUnen...“ sind Schüler aller Altersgruppen und Schularten aus der Hansestadt Rostock sowie den Landkreisen Bad Doberan und Güstrow aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen. Im Rahmen von insgesamt acht breit gefächerten Themengebieten können die WettbewerbsteilnehmerInnen ihre Projektideen wählen, sich dabei beraten und unterstützen lassen und ihre Projektarbeiten einreichen.

Weitere Infos: StAUN Rostock, Anke Streichert, Fon: 0381/122-2121, anke.streichert@staunhro.mv-regierung.de, www.mv-regierung.de/staeun/rostock

Termine

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

22.01. in Ludwigsburg, 28.01.2005 in Karlsruhe

Regionale Agenda-Tage 2005

Das Agenda-Büro der Landesanstalt für Umweltschutz in Baden-Württemberg veranstaltet diese Tagen vor allem für die ehrenamtlich Aktiven in der Lokalen Agenda. Hier soll die Möglichkeit zum regionalen Austausch von Erfahrungen geboten werden. Nach kurzen Inputreferaten finden thematische Arbeitsgruppen statt, in denen Projekte und Erfahrungen ausgetauscht und eine regionale Vernetzung ermöglicht werden soll.

Kontakt: Agenda-Büro der Landesanstalt für Umweltschutz in Baden-Württemberg, Postfach 210752, 76157 Karlsruhe, Fon: 0721/983-1406, Fax: 0721/983-1414
agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de www.lfu.baden-wuerttemberg.de

31.01.2005, Bonn

Workshop „Ausverkauf der Wettbewerbsfähigkeit?“

Das Ziel der Wettbewerbsfähigkeit leitet zunehmend die außen- und innenpolitischen Entscheidungsprozesse der Europäischen Union und damit auch der deutschen PolitikerInnen und WirtschaftsvertreterInnen. Der Zielkonflikt zur Politik der ökologischen Nachhaltigkeit und der Armutsbekämpfung, die ebenfalls festgeschriebene Ziele der neuen EU-Verfassung sind, ist offensichtlich. Ziel des Workshops ist es, einen Austausch über die entwicklungs- und umweltpolitische Bewertung des Lissabon-Prozesses anzuregen und die EU-politischen Positionen der beteiligten und betroffenen Verbände weiterzuentwickeln. Die Veranstaltung wendet sich an die Mitgliedsorganisationen von VENRO und DNR, weitere NRO und extern Interessierte. Es sollen Grundlagen für weitere EU-entwicklungs- und umweltpolitische Workshops zu Einzelthemen wie z.B. Wasser, Energie, Klima gebildet werden.

Mehr Infos bei: Bettina Oehmen, Forum Umwelt & Entwicklung, Am Michaelshof 8-10, 53117 Bonn, Fon: 0228/359704, Fax: 0228/92399356
b.oeahmen@forumue.de www.forumue.de

04.-05.02.2005, Leipzig

Bundesweite Vorbereitungstagung des Ökumenischen Vorbereitungsausschusses

zur Woche der ausländischen Mitbürger/Interkulturelle Woche 2005 „Miteinander Zusammenleben gestalten“

50 Jahre nach der Anwerbung der ersten der so genannten Gastarbeiter bildet sich ein gesellschaftlicher Konsens: Deutschland ist zum Einwanderungsland geworden. Die Frage ist deshalb nicht mehr ob, sondern wie das Zusammenleben gestaltet wird. In sieben thematisch unterschiedlich ausgerichteten Arbeitsgruppen haben Sie die Gelegenheit mit Referenten verschiedener Institutionen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Die interkulturelle Woche findet bundesweit vom 25. September bis 1. Oktober 2005 statt.

Weitere Infos: Ökumenischer Vorbereitungsausschuss, Postfach 160646, 60069 Frankfurt a.M., Fax: 069/230650, info@interkulturellewoche.de
www.interkulturellewoche.de
info@woche-der-auslaendischen-mitbuerger.de
www.woche-der-auslaendischen-mitbuerger.de

14.-15.02.2005, Würzburg

Fachtagung: ParallelWelten. Jugendliche und Umweltbildung

Der Lehrstuhl für Pädagogik I der Universität Würzburg veranstaltet in der neuen Jugendbildungsstätte Unterfranken diese Fachtagung, um sich mit dem vermeintlichen Desinteresse von Jugendlichen an Umweltthemen auseinanderzusetzen. Jugend und Umwelt scheinen zwei nebeneinander existierende Welten zu sein. Diese Tagung bietet neue Blickwinkel, unter denen dieses Nebeneinander eine andere Bedeutung bekommt. Liegt das Problem vielleicht doch weniger bei den Jugendlichen, sondern vielmehr in einer Erwachsenengesellschaft, die noch ihre Dialogfähigkeit entwickeln muss?

Weitere Informationen: Bundesverband TuWas e.V., Haidenauplatz 2, 81667 München, Fon: 089/59946770, Fax: 089/59946771
info@tuwas.net www.tuwas.net

17.-18.02.2005, Iserlohn

Demografischer Wandel als Chance für den ländlichen Raum

Die Evangelische Akademie Iserlohn lädt ein, um über Strategie und Praxis für die Entwicklung von Kommunen und Regionen zu diskutieren. Es ist bekannt, dass sich die ländlichen Räume im Wandel befinden. Die Bevölkerung wird älter, wirtschaftliche Strukturen ändern sich. Zusätzlich zu den negativen Konsequenzen für die Infrastruktur kommt die Einengung der finanziellen Spielräume der ländlichen Kommunen durch die Kürzung oder den Wegfall der Eigenheimzulage und/oder

der Kilometerpauschale. Konzertierte Aktionen zur Anpassung und Weiterentwicklung der Dörfer sind also angesagt. Es gilt Strategien zu entwickeln, die vorausschauend sind, die das Engagement der BürgerInnen einbeziehen und die Investitionen in Infrastruktur auf das Machbare ausrichten. Auf dieser Veranstaltung werden Sie Beispiele und Ansätze hören, wie Wissenschaftler, Praktiker und Politiker sich diesen Weg zur Förderung des ländlichen Raums vorstellen und welche Erfahrungen sie gesammelt haben.

Weitere Infos und Anmeldung: Evangelische Akademie Iserlohn, Ulrike Neuhaus, Fon: 02371/352-145, Fax: 02371/352-169,
u.neuhaus@kircheundgesellschaft.de

Spruch des Monats

„ Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber soviel kann ich sagen, es muss anders werden, wenn es gut werden soll.“

- Georg Christoph Lichtenberg,
 Naturwissenschaftler u. Schriftsteller -

Kontakt

Mit besten Grüßen
 Ihr Team Servicestelle
 Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
 Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
 Fon: 0228/24 34-630
 Fax: 0228/24 34-635
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
 V.i.s.d.P.: Heike Wülfing,
heike.wuelfing@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les ***Informations du monde*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

